Anlage 3

Bilke, Julian (Eschweiler)

Von:	Ratsbuero, (Eschweiler)
Gesendet:	Dienstag, 30. Juni 2026 13:49
An:	Guth, Christoph (Eschweiler); Göbbels, Petra (Eschweiler); Duikers, Dana (Eschweiler); Vogelheim, Achim (Eschweiler); Merx, Bettina (Eschweiler); Schäfer, Andreas (Eschweiler); Quadflieg, Martin (Eschweiler); Mertins, Gaby (Eschweiler); Nowicki, Patrick (Eschweiler)
Betreff:	FW: Geänderter Beschlussvorschlag, Antrag SPD-Pflege

---

From: Aaron Möller
Sent: Tuesday, June 30, 2026 1:49:16 PM (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna
To: Ratsbuero, (Eschweiler); Vogelheim, Achim (Eschweiler); Klaus Fehr
Subject: Geänderter Beschlussvorschlag, Antrag SPD-Pflege

Sehr geehrter Herr Vogelheim,
sehr geehrter Herr Fehr,

bezugnehmend auf den im morgigen SUMA enthaltenen Tagesordnungspunkt der SPD-Fraktion zum Thema "Pflege" werde ich eine Änderung des Beschlussvorschlags beantragen und schicke Ihnen vorab den geänderten Beschlussvorschlag zu. Diesen bitte ich, als Tischvorlage vor der Sitzung zu verteilen sowie den Protokollführern zur Verfügung zu stellen:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. den zuständigen Fachausschüssen auf Grundlage der Kommunalen Pflegeplanung der StädteRegion Aachen 2025/2026 einen Sachstandsbericht zur Pflege- und Versorgungsinfrastruktur in Eschweiler vorzulegen. Dabei ist insbesondere darzustellen, in welchen Bereichen nach aktueller Datenlage ein zusätzlicher Bedarf besteht, insbesondere bei Tagespflege, Kurzzeitpflege, Pflegewohngemeinschaften und weiteren Wohn- und Versorgungsformen.
2. In diesem Bericht die bereits vorhandenen und absehbaren Vorhaben in Eschweiler darzustellen, insbesondere solche, die Auswirkungen auf seniorengerechtes Wohnen, Tagespflege, Kurzzeitpflege oder sonstige pflegenahe Angebote haben können.
3. Verfügbare Förderprogramme von Bund, Land und weiteren Institutionen zu identifizieren und in diesem Bericht zu skizzieren.
4. Die Einschätzung der StädteRegion Aachen als zuständige Trägerin der kommunalen Pflegeplanung einzuholen und darzustellen, welche Versorgungsformen für Eschweiler aus deren Sicht vorrangig weiterzuentwickeln sind.
5. Erst auf Grundlage dieses Sachstands zu prüfen, ob und in welchem Umfang städtische Grundstücke für konkret festgestellte Bedarfe grundsätzlich in Betracht kommen. Die Prüfung soll zunächst als überschlägige Vorprüfung erfolgen und vorhandene Verwaltungsdaten nutzen.
6. Den zuständigen Fachausschüssen anschließend einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorzulegen.